

Ein altbekannter Aufreger

Bei der letzten Sitzung des Bezirksparlaments 2023 gab's viel Einigkeit – nur bei der Krottenbachstraße nicht.

VON LAURA RIEGER

Ein letztes Mal im Jahr 2023 tagte das Döblinger Bezirksparlament. Zu besprechen gab es einiges. Wutausbrüche und hitzige Diskussionen blieben aus, stattdessen passte man sich der besinnlichen Weihnachtszeit an.

Politiker werden sich meist nur schwer einig. Doch das muss nicht immer der Fall sein, wie Döbling vor Kurzem bewies.

8 der 15 Anträge wurden von allen Parteien (ÖVP, SPÖ, Grüne, Neos und FPÖ) angenommen. So auch der Allparteiantrag für den neuen Platzbereich an der Ecke Gustav-Tschermak-Gasse/Felix-Mottl-Straße: Er soll zur Er-



In Döbling fehlt es an Rampen für Rollstuhlfahrer.

Foto: Pixabay/beatricebb

innerung an die berühmte Kammersängerin in „Renate-Holm-Platz“ umbenannt werden.

Bei der Kreuzung Agnesgasse/Ährengrubenweg mangelt es noch an Sicherheitsvorkehrungen. „Es wäre schön, wenn es hier einen Zebrastreifen gäbe“, zitierte Franz Rath (SPÖ) eine Bezirksbewohnerin. Alle Parteien waren sich auf Antrag von SPÖ und

Neos einig, dass die Kreuzung einen Schutzweg erhalten soll.

Länger Parken?

Soll die Kurzparkregelung in der Döblinger Hauptstraße zwischen der Glatzgasse und der Guneschgasse unter der Woche von eineinhalb auf zwei Stunden ausgeweitet werden? Geht es nach der SPÖ, ÖVP und FPÖ, lautet die Antwort ja. Anders sieht man das hingegen bei Neos und den Grünen. „Man muss immer schauen, wie der öffentliche Raum genutzt wird. Eine Einkaufsstraße durch Dauerparkplätze beliebter zu machen, ist nicht der richtige Weg“, so Peter Kristöfel (Grüne). Der Antrag wurde jedoch gegen die Stimmen von Neos und den Grünen angenommen.

Mehr Barrierefreiheit

Im Raimund-Zoder-Park wimmelt es aufgrund der Schule und der Kindergärten nur so von klei-

nen Döblingern. Doch es fehlt ein öffentliches Klo. In Zukunft soll – gegen die Stimmen der FPÖ – ein geruchsarmes öKlo aufgestellt werden.

Eine fehlende Rampe beim Primärversorgungszentrum Oberdöbling sorgte bereits für den schweren Sturz eines Rollstuhlfahrers. Aufgrund des geplanten Radwegs Krottenbachstraße wurde sie bis jetzt nicht genehmigt. In einem gemeinsamen Antrag fordern FPÖ und ÖVP die zuständige Stadträtin Ulli Sima (SPÖ) auf, den Bereich durch eine Rampe barrierefrei zu gestalten. Gegen die Stimmen der Grünen und der Neos wurde der Antrag angenommen. Gebaut wird beim Radweg in der Krottenbachstraße aber mit Sicherheit. Der Antrag der FPÖ, das Teilstück Flotowgasse und Börnergasse nicht zu bauen, wurde abgelehnt. Ab 2024 kann dort durchgehend geradelt werden.